

formatore politico e religioso del secolo XIV., Padova 1882. Die Schriften bei Goldast, Monarchia II, 147 sq. 154 sq. 1286 sq.) [Burm.]

**Martène, Edmund**, ein gelehrter Benedictiner und einer der fleißigsten Schriftsteller der Congregation von St. Maurus, wurde zu St. Jean de Losne, einem nicht weit von Dijon, der Hauptstadt Burgunds, gelegenen Städtchen, den 22. December 1654 geboren. Seine Familie gehörte zu den angeseheneren in Burgund und zählte unter ihren Mitgliedern mehrere Parlamentsräthe, welche bereit gewesen wären, für das Fortkommen ihres jungen Anverwandten im Staatsdienste zu sorgen, wofern ihn nicht Neigung und frommer Sinn zum klösterlichen Stande gezogen hätten. Er trat, noch nicht 18 Jahre alt, in der Abtei Saint-Remy zu Reims in den Orden des hl. Benedict und verband sich durch Ablegung der feierlichen Gelübde den 8. September 1672 der berühmten Congregation des hl. Maurus. Da er sich sogleich durch ungemeinen Fleiß und große Liebe zu den Wissenschaften auszeichnete, ward er von seinen Oberen nach Paris in die Abtei Saint-Germain-des-Prés gerufen, um theils bei der Ausgabe der Kirchenväter behilflich zu sein, theils unter d'Acbery's und Mabillons Leitung sich wissenschaftlich weiterzubilden. Von nun an widmete er sein ganzes Leben gelehrten Forschungen und besonders historischen und liturgischen Studien, lebte in verschiedenen Klöstern seines Ordens, einige Zeit auch in der Abtei Bonnenouvelle zu Rouen, wo er mit dem Prior Dionys von Sainte-Marthe die Werke Gregors des Großen zur Herausgabe vorbereitete, und brachte viele Jahre seines Lebens auf Reisen zu, die er im Auftrage seiner Congregation und im Dienste der Wissenschaft unternahm. So erhielt er im J. 1708 vom Generalcapitel den Auftrag, die Archive aller Cathedralkirchen und Abteien in Frankreich zu durchforschen und alle Documente zu sammeln, welche zur Vervollständigung der Gallia Christiana in der von Dionys von Sainte-Marthe übernommenen neuen Ausgabe dienlich sein könnten. Diese Reise, welche er in Gesellschaft seines Ordensbruders Ursinus Durand machte, dauerte sechs Jahre, und mehr als 2000 Documente zur Gallia Christiana und jene Menge der interessantesten Handschriften und Geschichtsquellen, welche beide Benedictiner gemeinschaftlich als Thesaurus novus Anecdotorum herausgaben, waren die Früchte dieser wissenschaftlichen Reise durch ganz Frankreich. Bald fand sich Gelegenheit zu einer neuen Reise. Als nämlich im J. 1717 der französische Kanzler d'Queffleau zu einer Sammlung der Geschichtsschreiber Frankreichs aufforderte, zeigte sich die Congregation von St.-Maur bereit, dieser Anforderung Genüge zu leisten, und bestimmte ihre beiden Mitglieder Martène und Durand als die dazu tauglichsten Männer, auf Kosten der Congregation die Niederlande und Deutschland zu durchreisen und alle für Frankreichs Geschichte wichtigen

Documente aufzusuchen, welche in einer Sammlung der Geschichtsschreiber dieses Landes aufgenommen werden könnten. Sie begannen ihre Reise im J. 1718, und die große Sammlung alter historischen und dogmatischen Schriften, welche sie in den Jahren 1724—1733 veröffentlichten, ist das reiche Ergebniß ihrer gemeinschaftlichen Forschung. Nachdem die Herausgabe dieses Sammelwerkes vollendet war, überarbeitete und vermehrte Martène seine früheren Werke über die alten Kirchengebräuche; dann übernahm er die in Mabillons, Ruinarts und Massuets Nachlasse vorhandenen Materialien zur Geschichte des Benedictinerordens und gab den sechsten Band der Annales Ordinis S. Benedicti (Paris. 1739) heraus. So lebte Martène ununterbrochen mit literarischen Arbeiten beschäftigt, bei denen ihn plötzlich der Tod überraschte. Er starb infolge eines Schlagflusses den 20. Juni 1739. Er war ein fleißiger Sammler, ein gelehrter Geschichtsforscher, ein ausgezeichnete Kenner der alten Liturgie, dabei auch ein frommer Mönch, der bei allen seinen gelehrten Beschäftigungen und auf seinen vielen Reisen nie seine Pflichten als Ordensmann vernachlässigte, nie seine Gebete versäumte, nie Benedict's heilige Regel außer Acht ließ. — Martène's sämmtliche Schriften, mit Ausnahme einiger kleinen Abhandlungen und den in den Jahren 1717 und 1724 gedruckten beiden Reiseberichten, sind: Commentarius in regulam S. P. Benedicti literalis, moralis et historicus, Paris. 1690, nach Calmeß Urtheil die beste Sammlung alles dessen, was über Benedict's Regel geschrieben wurde; De antiquis Monachorum ritibus libri V, collecti ex manuscriptis et probatis auctoribus, 2 voll., Lugduni 1690; La vie du vénérable P. Dom Claude Martin, Bénédictin de la Congrégation de St. Maur, Tours 1697; Veterum scriptorum et monumentorum moralium, historicorum et dogmaticorum Collectio nova, Rotomagi 1700; De antiquis Ecclesiae ritibus libri IV, collecti ex libris Pontificalibus, Sacramentariis, Breviariis, Ritualibus etc., 3 voll., Rotomagi 1700—1702; zweite, von Martène selbst sehr vermehrte Ausgabe, 4 voll., Antverpiae 1736—1738; Tractatus de antiqua Ecclesiae disciplina in divinis celebrandis officiis, Lugduni 1706; Thesaurus novus Anecdotorum, 5 voll., Paris. 1717. Dieses Werk, welches Martène mit Durand gemeinschaftlich herausgab, reiht sich würdig an d'Acbery's Spicilegium und Mabillons Analecta vetera. Veterum scriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum et moralium amplissima Collectio, 9 voll., Paris. 1724—1733 (gleichfalls gemeinschaftlich mit Ursinus Durand). — Auch schrieb Martène in französischer Sprache die Geschichte der Congregation von St.-Maur bis zu seinem Sterbejahre 1739, welche Jacob Fortet bis 1747 fortsetzte, und welche als Manuscript in drei Foliobänden in der Bibliothek von